#392

DER CHEMIKER

SONNTAG
25. OKTOBER 2026
14.00 UHR

#NURZUSAMMEN

HFC

VS

1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG

LAGE DER LIGA

13 Spieltage sind gespielt, mehr als ein Drittel der Saison ist damit absolviert. Die aktuelle Tabelle hat somit entsprechende Aussagekraft und gibt Hinweise auf einen möglichen Ausgang der Saison.

An der Spitze tummeln sich zwei mitteldeutsche Teams, die mit unterschiedlicher Spielweise die Liga bislang dominierten. Der Chemnitzer FC führt mit 30 Punkten die Tabelle an, steht sehr stabil, kassierte nur sieben Gegentore und überzeugt mit schnellem Umkehrspiel. Rot-Weiß Erfurt sorgt regelmäßig für Spektakel, hat bereits 39 Tore erzielt. Und beide stehen völlig verdient da oben, Chemnitz mit runderneuerter Mannschaft und Qualitätszugewinnen, was Mut und ein glückliches Händchen von Sportdirektor und Trainer dokumentiert. Erfurt, die beste Offensive, sehr schön anzuschauender Fußball, Tiefenläufe, Bälle auf die Grundlinie, Flanken, Torabschlüsse.

Aber, nach durchwachsenem Saisonstart, heimlich, still und leise ist der HFC dran an beiden, punktgleich mit Erfurt, zwei Zähler hinter Chemnitz. Hat neben Chemnitz die wenigsten Gegentreffer kassiert und hat einen Lauf. Nach dem unglücklichen 1:2 bei der VSG Altglienicke am 5. Spieltag, erst sechs Punkten und Rang zehn (bei sieben Punkten Rückstand auf Erfurt und Chemnitz) folgten aus den nächsten acht Spielen sieben Siege, nur in Babelsberg gab es ein Unentschieden. Der Trend spricht somit für den HFC. Erfurt hingegen schwächelt ein wenig. Nach mehreren glücklichen Last-Minute Siegen folgte eine Niederlage in Chemnitz und ein spätes Remis gegen Zwickau. Nur die Tordifferenz trennt den HFC noch von RWE.

Hinter den drei Genannten lauert der FC Carl Zeiss Jena, Zweiter der vergangenen Saison, mit dem neuen Coach Marco Grote. Nach zuletzt drei Siegen in Folge weist Jena 25 Punkte auf und ist wieder oben mit dabei. Es gab einige hochkarätige Abgänge, dafür wurde unter anderem Knipser Elias Löder zurückgeholt. Der zündet aber noch nicht richtig, erzielte bisher erst drei Tore. Dennoch ist mit Carl Zeiss zu rechnen.

Viele Experten glauben, dass sich diese vier Vereine auch in der Winterpause dort oben befinden werden, was natürlich abzuwarten bleibt. Interessant wird auch sein, wer in der Winterpause transfertechnisch sich noch verstärken kann.

Es folgen dichtgedrängt BFC Dynamo, Altglienicke und Greifswald. Während der BFC und der GFC bislang durchaus positiv überraschen, enttäuscht die VSG. Der durch zahlreiche namhafte Zugänge verstärkte Kader wurde vor der Saison (im Übrigen auch von der VSG selbst) zu den Topfavoriten auf die Meisterschaft gezählt. Diesem Anspruch läuft der Verein bislang hinterher, ist aber bei nur sechs Punkten Rückstand auf Tabellenführer Chemnitz nicht abzuschreiben.

Auf den Plätzen acht bis zehn rangieren drei Unzufriedene und Enttäuschte: Aue, Zwickau und Lok Leipzig, mit neun, elf bzw. dreizehn Punkten Rückstand auf Chemnitz. Einen deutlichen Abwärtstrend hat der FC Erzgebirge Aue zu verzeichnen. Spätestens nach dem 0:1 gegen den HFC am vergangenen Sonntag und damit vier Pflichtspielniederlagen in Folge, inklusive dem Landespokal-Aus in Eilenburg, ist die Krise da und die Stimmung spürbar

gekippt. Auch der FSV Zwickau spielt bisher eine überraschend schwache Saison. Dabei traten die Westsachsen mit einer eingespielten Mannschaft und der Hoffnung, oben mitzuspielen, an. Auch die gewohnte Heimstärke der letzten Jahre ist verschwunden. Wie Zwickau spielen will, kollidiert aktuell mit dem, wozu es gegenwärtig imstande ist, auch angesichts anhaltender Verletzungssorgen. Es folgt das Derby gegen den kriselnden FC Erzgebirge. Danach wissen beide mehr darüber, wo der Weg in dieser Saison hinführen wird. Auch Doppel-Meister Lok Leipzig hat mit Trainer Torsten Ziegner einen schwachen Start hingelegt, liegt bereits dreizehn Punkte hinter Spitzenreiter Chemnitz. Entscheidend hierfür ist die Heimschwäche von Lok und eine oftmals instabile Abwehr. Die Auswärtsleistungen hingegen passen bislang (siehe zu Lok im Detail die Seiten 6 – 8 dieser Ausgabe).

Mindestens der Tabellenletzte (derzeit FSV Luckenwalde) steigt in eine der NOFV-Oberligen ab. Ob es weitere Absteiger gibt, hängt von der Anzahl der Teams ab, die aus der 3. Liga in die Nordost-Staffel heruntermüssen. Dies kann in dieser Saison jedoch nur Hansa Rostock sein, als einzig verbliebener Klub aus dem Nordosten in der 3. Liga. Es ist somit davon auszugehen, dass es in dieser Saison nur einen Absteiger geben wird. Die Abstiegszone beginnt hinter Magdeburg II (16 Punkte) und Babelsberg (13 Punkte) wohl beim BFC Preussen (11 Punkte). Dahinter folgen Chemie Leipzig (10 Punkte), Hertha BSC II (10 Punkte), RSV Eintracht (9 Punkte), Tasmania (8 Punkte) und Luckenwalde (6 Punkte). RSV und Tasmania ließen am vergangenen Spieltag aufhorchen. Nach langer Durststrecke gewann RSV mit 1:0 bei Hertha II und Tasmania fegte den SV Babelsberg mit 6:0 vom Platz. An diesem Wochenende treffen beide aufeinander. Ein richtungsweisendes Duell. Die BSG Chemie Leipzig hatte wie im Vorjahr einen desaströsen Saisonstart hingelegt, sich dann aber gefangen, auch dank vier später Neuzugänge. Es gab u.a. einen überraschenden Sieg bei Erzgebirge Aue. Dann aber folgte wieder ein Rückschlag, ein 1:3 daheim gegen Luckenwalde. Am vergangenen Spieltag holte Chemie ein 2:2 bei Lok Leipzig. Das Duell an diesem Spieltag gegen Hertha BSC wird insoweit ein richtungsweisendes im Kampf gegen den Abstieg. Nicht ohne Sorge sagte Cheftrainer Alexander Schmidt auch nach dem Remis bei Lok, dass Chemie gut daran tue, immer auch „in den Rückspiegel zu schauen". Das gesicherte Mittelfeld ist aktuell noch weit entfernt.

Das Zuschauerinteresse in der Regionalliga Nordost ist insgesamt unverändert hoch. Ein Blick auf die Tabelle der Zuschauerzahlen zeigt jedoch auch ein zweigeteiltes Bild. Während die Traditionsvereine einen sehr hohen Zuspruch aufweisen, ist das Zuschauerinteresse bei den übrigen Vereinen wie in den Vorjahren eher gering. Der Zuschauerrekord liegt in dieser Saison bislang bei 13.215 beim Spiel Rot-Weiß Erfurt gegen Erzgebirge Aue. Der Minusrekord liegt bei 146 (!) Zuschauern beim Spiel BFC Preussen gegen den Greifswalder FC. Insgesamt strömten bisher rd. 444.000 Zuschauende in die Stadien, was einem Durchschnitt von rd. 3.800 Zuschauenden pro Partie entspricht. Damit steht die Regionalliga Nordost sowohl im nationalen wie auch internationalen Vergleich hervorragend da. Der HFC rangiert aktuell auf Platz 5 dieser Tabelle mit im Durchschnitt 6.258 Zuschauenden pro Heimspiel. Das heutige Spiel gegen Lok Leipzig wird diese Zahlen sicherlich noch verbessern.

Der Chemiker wünscht all seinen Leserinnen und Lesern eine weiterhin tolle und spannende Saison 2026/27, mit einem hoffentlich guten Ende für unseren HFC! Er wird sie wie gewohnt begleiten und kommentieren. Nur zusammen!

MANNSCHAFT


1 SVEN MÜLLER


2 ROBERT BERGER


3 NIKLAS KASTENHOFER


5 BUBIM HALILI


8 ELIAS LORENZ


9 BOCAR BARO


10 OSMAN ATILGAN


11 FABRICE HARTMANN


12 KENO-MIGUEL MEYER


13 NICLAS STIERLIN


17 MAX KULKE


18 LUCAS ENRLICH


19 ROMEO TRINKO


23 MARIUS HAUPTMANN


24 PASCAL SCHMEDEMANN


25 LENNARD BECKER


27 VIK KASTULL


29 EMILIO STOBBE


30 STANLEY RATIFO


31 NIKLAS LANDGRAF


32 LUCA BENDEL


33 MORITZ SCHULZE


34 FELIX LANGHAMMER


43 JULIEN DOMELANG


77 WILLIAM SEEL


90 SOUFIAN BENYAMINA


SD MARIAN UNGER


CT ROBERT SCHRÖDER


CO SASCHA PRÜFER


MA KENNY LUDÄSCHER


PHY G AT - DENIS HASEN


PHY I WALTER MOISSEJENKO


SW JOHN BRANDES

#NURZUSAMMEN

NAME
1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG E.V.
SITZ
CONNEWITZER STRASSE 21, 04289 LEIPZIG
GRÜNDUNG
20. JANUAR 1966/10. DEZEMBER 2003
FARBEN
BLAU-GELB
PRÄSIDENT
FRANK VIERECKL (SPRECHER)
WEBSITE
WWW.LOK-LEIPZIG.COM
STADION
BRUNO-PLACHE-STADION
PLÄTZE
13.721
CHEFTRAINER
TORSTEN ZIEGNER (48)



1. FC LOK LEIPZIG

Nachdem Lok Leipzig bereits zwischen 2012 und 2014 zwei Spielzeiten in der Regionalliga absolvierte, spielt der Verein seit der Saison 2016/17 wieder in der Regionalliga Nordost. Die Mannschaft trägt ihre Heimspiele im Bruno-Plache-Stadion aus, dessen Eigentümer Lok seit 2015 ist. Am 2. September 2012 wurde im Spiel der Regionalliga Nordost von Lok gegen RB Leipzig mit 24.795 Zuschauern ein neuer Besucherrekord für die 4. Liga aufgestellt, der bis zum 7. Februar 2015 Bestand hatte, als zum Spiel der Regionalliga West zwischen Alemannia Aachen und Rot-Weiß Essen 30.313 Zuschauer in den Aachener Tivoli strömten. In der nicht zu Ende gespielten Corona-Saison 2019/20 wurde Lok zum Meister der Regionalliga Nordost erklärt, scheiterte in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga jedoch sehr unglücklich am SC Verl, der heute noch erfolgreich in der 3. Liga spielt.

In der Saison 2024/25 wurde Lok überraschend ein weiteres Mal Meister der Regionalliga Nordost, nach Platz 10 im Jahr zuvor, scheiterte jedoch in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga am TSV Havelse. In der Saison 2025/26 konnte Lok trotz der Nichtaufstiegs-Depression, einer durch die Aufstiegsspiele verkürzten Vorbereitung und dem Verlust einiger Stammspieler in der Sommerpause erneut den Meistertitel erringen, da es Sportdirektor Toni Wachsmuth und Trainer-Glücksgriff Jochen Seitz erneut hinbekommen hatten, eine absolut schlagkräftige Mannschaft zusammenzustellen. Doch erneut scheiterte Lok in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga, dieses Mal an den Würzburger Kickers.

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
	TOR		
1	Andreas Naumann	17.01.1993	2024
16	Justin Duda	05.02.2003	2026
20	Jonas Wendlinger	17.07.2000	2026
	ABWEHR		
3	Eliyas Strasner	02.03.2005	2026
4	Jan Stein	12.04.2002	2025
5	Lukas Wilton	13.05.1995	2023
24	Arne Rühlemann	03.12.2004	2025
26	Pepe Böhm	01.04.2006	2025
34	Tobias Dombrowa	24.07.1999	2022
36	Filip Kusic	03.06.1996	2026
	MITTELFELD		
6	Simon Schierack	05.03.2005	2026
8	Farid Abderrahmane	17.02.1996	2020
14	Alexander Siebeck	03.11.1993	2024
18	Gabriel Sadlek	28.05.2006	2026
19	Nils Kaiser	03.02.2002	2026
28	Julian Lempe	05.06.2008	2026
30	Eren Öztürk	29.06.2004	2025
	ANGRIFF		
7	Julian Kügel	30.03.1997	2026
9	Ricky Bornschein	17.09.1999	2026
10	Malik McLemore	16.01.1997	2025
11	Ayodele Adetula	08.02.1998	2025
13	Djamal Ziane	27.03.1992	2014
17	Jonas Arcalean	23.04.1997	2025
21	Patrick Vuc	11.03.2004	2026
22	Dorian Cevis	06.06.2001	2025
23	Samim Bigi	02.02.2008	2026
31	Artur Mergel	28.08.1997	2026

Saison	Liga	Pl.	Trainer
2019/20	RL NO	1	Lisiewicz/Wolfgang Wolf
2020/21	RL NO	7	Almedin Civa
2021/22	RL NO	6	Almedin Civa
2022/23	RL NO	4	Almedin Civa
2023/24	RL NO	10	Civa/Tomislav Piplica
2024/25	Regionalliga Nordost	1	Jochen Seitz
2025/26	Regionalliga Nordost	1	Jochen Seitz

Nach dem zweiten verpassten Aufstieg in Folge trat Erfolgstrainer Jochen Seitz zurück. Seit kurzem trainiert er nun Drittligist Wehen Wiesbaden. Seine Nachfolge trat Ex HFC-Trainer Torsten Ziegner an. Ziegner, der in Leipzig zweifellos große Fußstapfen zu füllen hat, freute sich auf die „reizvolle und spannende" Aufgabe bei Lok. „In den letzten Jahren wurde bei Lok von allen eine Top-Arbeit geleistet, was zwei Meistertitel in Folge eindrucksvoll beweisen. Aber der Weg ist noch nicht zu Ende, sondern zusammen wollen wir ihn weitergehen und maximal erfolgreich sein!" Neben Seitz verließen mehrere Stammkräfte die Lok. Zu nennen ist hier insbesondere Torjäger Stefan Maderer.

Nach 13 Spieltagen rangiert Lok mit 17 Punkten nur auf Rang 10 der Tabelle und hat insoweit einen schwachen Start hingelegt. Der Rückstand auf Tabellenführer Chemnitz beträgt bereits 13 Punkte. Die Fans sind enttäuscht, erste „Ziegner raus“ Rufe ertönten. Vor allem die schwache Heimbilanz, nur drei Punkte aus sieben Spielen, sorgt für schlechte Stimmung. Auch das notwendige Spielglück, das Lok in den vergangenen beiden Spielzeiten hatte, ist abhanden gekommen. So werden die verbleibenden Spiele der Hinserie zeigen, in welche Richtung es für Lok geht. Zu unterschätzen ist Lok jedoch auf keinen Fall, das zeigen vor allem die Ergebnisse gegen die Spitzenteams. Alle verlorenen Partien hätte Lok auch zumindest unentschieden gestalten können: 0:2 gegen Chemnitz, 1:2 gegen Aue, 3:3 in Greifswald, 2:2 gegen BFC Dynamo, 2:1 in Jena, 3:4 gegen Erfurt (nach 3:1 Führung). Zudem ist Lok auswärts eine Macht, holte aus 6 Spielen in der Fremde 14 Punkte. Die Formkurve der vergangenen beiden Spiele nach dem Heim 3:4 gegen Erfurt zeigt ein 0:0 in Babelsberg und ein 2:2 gegen Chemie Leipzig. Das „graue Mittelmaß", von dem Ziegner nach dem 3:4 gegen Erfurt sprach, ist damit zwar vorerst Realität, soll aber nur eine Momentaufnahme bleiben.

Das größte Manko von Lok ist in dieser Saison bislang die fehlende Stabilität in der Abwehr, bedingt jedoch auch durch individuelle Fehler im Mittelfeld. Dies war in den vergangenen beiden Jahren anders, da war die Abwehr das Prunkstück. 25 Gegentore in 13 Spielen sprechen hier Bände. An der Offensive liegt die Misere der Loksche nicht. Mit 25 Toren hat sie sogar fünf Tore mehr erzielt als der HFC. Schwer wiegt auch der langfristige Ausfall von Stammtorhüter Andreas Naumann, der bis zu seiner Verletzung ununterbrochen seit Sommer 2024 im Tor von Lok stand. So war Lok gezwungen, nach Ende der Transferperiode einen vereinslosen Torhüter, Jonas Wendlinger, zu verpflichten, der Erfahrungen aus zwei europäischen Oberhäusern mitbringt.

Beste Torschützen der Loksche sind bislang Ayodele Adetula (5 Tore) und Altmeister Djamal Ziane mit ebenfalls 5 Toren.

Nach dem Abstieg des HFC in die Regionalliga Nordost endeten beide Spiele in Probstheida unentschieden (1:1 und 0:0). In Halle gewann jeweils Lok (1:0 und 4:2). Es waren die ersten Pflichtspiele der beiden gegeneinander seit der gemeinsamen Oberliga Saison 2002/03.

DAS IST KEIN BIER*



*Es ist viel mehr als das. Denn es ist das neue Köstritzer Alkoholfrei.

Köstritzer wünscht den HFC-Fans
spannende und faire Spiele
mit erfrischenden Köstritzer Bieren!



Magie? Nein Danke.

Kapitalmärkte brauchen Expertise. Keine Eingebungen.

Weil's um mehr als Geld.

Mia Jabuka,
Privatkundenberaterin



Wir setzen auf Wissen.

Premiumberatung ohne Hokuspokus.
saalesparkasse.de/expertise

ZEIT, DEN BOCK UMZUSTOßEN

Das wird kein Fußball-Spiel wie jedes andere: Wenn der HFC am Sonntag um 14 Uhr im vermutlich vollbesetzten LEUNA-CHEMIE-STADION den 1. FC Lok Leipzig empfängt, dann kommt es zu einem echter Klassiker des ostdeutschen Fußballs. Allein in der DDR-Oberliga haben der HFC Chemie und „die Loksche“ seit der Klubgründung der Rot-Weißen am 26. Januar 1966 schon 44 Mal die Klingen gekreuzt. Was dem Duell am Sonntag einen zusätzlichen Reiz verleiht: Seit dem Abstieg unseres Vereins aus der dritten Liga in der Saison 2023/24 konnte der HFC in der Regionalliga noch keinen Sieg gegen die Lok-Elf verbuchen. Zweimal trennten sich beide Teams Remis, ebenso oft gewann der 1. FC Lok - und das beide Male in Halle. Es ist also an der Zeit für unsere Elf, den Bock umzustoßen und endlich auch drei Punkte in der Regionalliga gegen die Messestädter „einzufahren“.

Der letzte Erfolg unserer Rot-Weißen gegen die Elf aus Leipzig-Probstheida stammt noch aus der Zeit, als beide Vereine in der NOFV-Oberliga Süd ihre Kräfte maßen. Damals gewann der HFC am 9. Mai 2003 zu Hause gegen den VfB Leipzig mit 1:0. Das Tor des Tages erzielte Jan Eberhardt, der heute für die Traditionsmannschaft des HFC die Töppen schnürt. Die Leipziger als zweifache Regionalliga-Meister mussten sich zuletzt beim Stadt-Derby gegen die BSG Chemie Leipzig mit einem 2:2-Unentschieden begnügen. Unsere Mannschaft mit ihrem Trainer Robert Schröder konnte dagegen beim FC Erzgebirge Aue einen 1:0-Auswärtssieg bejubeln. Ein historischer Sieg. Seit März 1978 konnte unser Verein wieder in Aue gewinnen. Den Siegtreffer erzielte Fabrice Hartmann in der Nachspielzeit mit einem platzierten Kopfball ins lange Eck des Auer Gehäuses. Für „Fabs“, der nach einer Verletzung auf der Suche nach alter Stärke ist, wirkte dieser Treffer wie eine Erlösung. Und mit seinem Tor hielt auch die Serie unseres Klubs, der seit nunmehr neun Begegnungen ungeschlagen ist und sechs Spiele am Stück gewonnen hat. Der Abstand auf Spitzenreiter Chemnitz beträgt jetzt nur noch zwei Zähler. Und gegen Lok soll nun der Angriff auf die Spitze fortgesetzt werden.

Einer, der die beiden Traditionsvereine bestens kennt, ist Sascha Pfeffer, der am 19. Oktober seinen 40 Geburtstag feiern konnte. Der gebürtiger Hallenser hat seine ersten Fußball-Prägungen beim HFC bekommen. Er spielte in der Jugend der Rot-Weißen, ehe es ihn nach Dresden verschlug. „Pfeffi“, wie ihn seine Mitspieler rufen, kehrte im Sommer 2014 zum HFC zurück. Der 1,76 Meter große Mittelfeldspieler absolvierte bis 2017 insgesamt 88 Spiele für den Drittligisten und erzielte dabei sechs Tore. Sechs Jahre lang trug der dreifache Familienvater danach das Trikot des 1. FC Lok Leipzig, ein Verein, bei dem er bis heute Kultstatus genießt. Insofern schlagen zwei Herzen in seiner Brust, wenn unsere Elf am Sonntag die „Loksche“ empfängt. „Ich wünsche mir ein spannendes Duell, bei dem die Zuschauer auf ihre Kosten kommen“, so Sascha Pfeffer, der auch gerne für unsere Traditionself spielt und dort mit fünf Treffern der beste Torschütze in dieser Saison war.

TABELLEN

RL NO – 13. Spieltag.		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Chemnitzer FC	13	9	3	1	29:7	22	30
2.	Rot-Weiß Erfurt	13	8	4	1	39:16	23	28
3.	Hallescher FC	13	8	4	1	20:9	11	28
4.	FC Carl Zeiss Jena	13	8	1	4	23:12	11	25
5.	BFC Dynamo	13	7	4	2	22:13	9	25
6.	VSG Altglienicke	13	7	3	3	23:16	7	24
7.	Greifswalder FC	13	6	4	3	26:20	6	22
8.	FC Erzgebirge Aue (A)	13	6	3	4	20:18	2	21
9.	FSV Zwickau	13	5	4	4	17:19	-2	19
10.	1. FC Lok Leipzig (M)	13	4	5	4	25:25	0	17
11.	1. FC Magdeburg II	13	5	1	7	25:27	-2	16
12.	SV Babelsberg 03	13	3	4	6	14:23	-9	13
13.	BFC Preussen	13	2	5	6	16:21	-5	11
14.	BSG Chemie Leipzig	13	2	4	7	15:22	-7	10
15.	Hertha BSC II	13	2	4	7	10:23	-13	10
16.	RSV E. Stahnsdorf (N)	13	2	3	8	14:30	-16	9
17.	SV Tasmania Berlin (N)	13	2	2	9	19:38	-19	8
18.	FSV Luckenwalde	13	2	0	11	13:31	-18	6

Der Meister der Regionalliga Nordost steigt direkt in die 3. Liga auf.
Der Letzte steigt in die Oberliga ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga kann auch der Vorletzte absteigen.

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Niclas Stierlin	8
2	Bocar Baró	4
3	Stanley Ratifo	2
3	Osman Atilgan	2
5	Soufian Benyamina	1
5	Felix Langhammer	1
5	Lennard Becker	1
5	Fabrice Hartmann	1

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimsp.	Gesamt	Max.	MIN.	DURCHS.
1	Chemnitzer FC	6	55.705	13.105	5.444	9.284
2	FC Erzgebirge Aue	7	60.292	11.756	5.826	8.613
3	Rot-Weiß Erfurt	7	55.984	13.215	5.412	7.998
4	FC Carl Zeiss Jena	7	52.461	12.141	5.354	7.494
5	Hallescher FC	6	37.546	8.942	4.137	6.258
6	1. FC Lok Leipzig	7	43.171	9.711	4.056	6.167
7	BSG Chemie Leipzig	6	29.994	4.999	4.999	4.999
8	FSV Zwickau	6	25.423	5.710	3.320	4.237
9	SV Babelsberg 03	6	19.761	4.092	2.564	3.294
10	BFC Dynamo	7	14.381	3.211	1.635	2.054
11	Greifswalder FC	6	9.730	2.330	773	1.622
12	SV Tasmania Berlin	6	8.967	3.000	523	1.495
13	FSV Luckenwalde	7	7.418	1.854	508	1.060
14	1. FC Magdeburg II	7	6.736	2.010	197	962
15	VSG Altglienicke	6	5.391	1.204	309	899
16	Hertha BSC II	7	4.966	984	328	709
17	RSV Eintracht Stahnsdorf	6	3.085	963	211	514
18	BFC Preussen	7	3.057	1.013	146	437
		117	444.068	13.215	146	3.795

ANSETZUNGEN		
Datum	14. Spieltag	23.10. – 25.10.2026
23.10.2026	FC Carl Zeiss Jena	BFC Dynamo
23.10.2026	SV Babelsberg 03	BFC Preussen
23.10.2026	VSG Altglienicke	FSV Luckenwalde
24.10.2026	FSV Zwickau	FC Erzgebirge Aue
24.10.2026	Greifswalder FC	Rot-Weiß Erfurt
24.10.2026	Chemnitzer FC	1. FC Magdeburg II
24.10.2026	RSV E. Stahnsdorf	SV Tasmania Berlin
25.10.2026	BSG Chemie Leipzig	Hertha BSC II
25.10.2026	Hallescher FC	1. FC Lok Leipzig

SPIELERSTATISTIK

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Müller	Sven	Tor	0	0	0	0	0	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	3	13	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	2	11	0	0	0	0	0
5	Halili	Burim	Abwehr	13	1.170	0	1	3	0	0
7	Soumah	A. Karim	Angriff	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0	0
9	Baró	Bocar	Angriff	8	443	4	1	0	0	0
10	Atilgan	Osman	Angriff	9	493	2	2	0	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Angriff	11	580	1	2	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	13	1.119	8	0	2	0	0
15	Gleich	Niklas	Angriff	0	0	0	0	0	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	13	959	0	2	4	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Angriff	11	224	0	0	1	0	0
19	Trinko	Romeo	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	13	1.163	0	0	0	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	5	68	0	0	0	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	11	672	1	0	2	0	1
27	Kastull	Vin	Abwehr	10	727	0	0	1	0	0
29	Stobbe	Emilio	Angriff	4	75	0	0	0	0	0
30	Ratifo	Stanley	Angriff	13	946	2	0	3	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	13	1.058	0	3	3	0	0
32	Bendel	Luca	Tor	13	1.170	0	0	1	0	0
33	Schulze	Moritz	Tor	0	0	0	0	0	0	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	11	554	1	0	2	0	0
43	Damelang	Julien	Angriff	13	809	0	1	2	0	0
59	Seel	William	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0	0
90	Benyamina	Soufian	Angriff	9	613	1	1	1	0	0

VERÄNDERUNGEN IN DER LAUFENDEN SAISON 2026/27

7 Abdoul Karim Soumah	Vertragsauflösung nach dem 1. Spieltag
10 Osman Atilgan	Nach dem 4. Spieltag Zugang (vereinslos, zuvor Greifswalder FC)




tempton
Ihr Personaldienstleister
GWG
Mein Zuhause.
MEISTER MÜSSEN AUFSTEIGEN
AUFSTIEGSRE
Jetzt oder nie -


HALPLUS
SWH. EVH Meine Energie
MOBAU
BAUZENTRUM HALLE
Deka
Investments
14
MEISTER MÜSSEN AUFSTEIGEN
EFORM 2025
meinsam durchsetzen!

Wir können Zukunft.

muth

Fernsehen

Internet

Telefon

citynetz



HI! ... ICH BIN HALL MUTH

Muth Citynetz Halle GmbH
06112 Halle (Saale)
Am Steintor 22
Telefon: +49-345-2023904
E-Mail: kontakt@citynetz-halle.de

Sofort sparen:
6 Monate lang nur 9,99 €
exklusiv online mit Gutscheincode
„HFC“

JETZT Ihren Vertrag online abschließen

citynetz-halle.de


Welcome to the winning Team
X
HFC

SPIELPLAN

HI.	1. ST /24.07. - 26.07.2026		18. ST / 27.11. - 29.11.2026	RÜ.
4:1	Rot-Weiß Erfurt	–	BFC Dynamo	
1:3	FSV Luckenwalde	–	1. FC Lok Leipzig	
0:4	Hertha BSC II	–	Chemnitzer FC	
5:1	1. FC Magdeburg II	–	SV Tasmania Berlin	
3:3	FC Erzgebirge Aue	–	VSG Altglienicke	
1:2	FC Carl Zeiss Jena	–	FSV Zwickau	
2:2	Greifswalder FC	–	Hallescher FC	
1:1	BFC Preussen	–	RSV Eintracht Stahnsdorf	
0:2	BSG Chemie Leipzig	–	SV Babelsberg 03	

HI.	2. ST / 31.07. - 02.08.2026		19. ST / 04.12. - 06.12.2026	RÜ.
3:0	Chemnitzer FC	–	BFC Preussen	
0:1	SV Babelsberg 03	–	FC Carl Zeiss Jena	
0:2	SV Tasmania Berlin	–	FC Erzgebirge Aue	
0:3	FSV Zwickau	–	Greifswalder FC	
3:1	VSG Altglienicke	–	Hertha BSC II	
3:0	RSV Eintracht Stahnsdorf	–	FSV Luckenwalde	
2:0	BFC Dynamo	–	BSG Chemie Leipzig	
1:1	Hallescher FC	–	Rot-Weiß Erfurt	
3:3	1. FC Lok Leipzig	–	1. FC Magdeburg II	

HI.	3. ST / 04.08. – 05.08.2026		20. ST / 11.12.-13.12.2026	RÜ.
1:4	Hertha BSC II	–	Greifswalder FC	
2:2	SV Babelsberg 03	–	VSG Altglienicke	
1:2	BFC Preussen	–	1. FC Lok Leipzig	
3:2	FC Erzgebirge Aue	–	BFC Dynamo	
0:1	BSG Chemie Leipzig	–	Hallescher FC	
4:0	FC Carl Zeiss Jena	–	RSV Eintracht Stahnsdorf	
6:0	Rot-Weiß Erfurt	–	SV Tasmania Berlin	
3:1	Chemnitzer FC	–	FSV Zwickau	
0:1	1. FC Magdeburg II	–	FSV Luckenwalde	

HI.	4. ST / 07.08. – 09.08.2026		21. ST / 12.02. - 14.02.2027	RÜ.
0:0	Hallescher FC	–	Chemnitzer FC	
1:2	1. FC Lok Leipzig	–	Hertha BSC II	
1:2	FC Carl Zeiss Jena	–	Rot-Weiß Erfurt	
1:3	Greifswalder FC	–	VSG Altglienicke	
0:0	BFC Dynamo	–	FSV Zwickau	
1:1	RSV Eintracht Stahnsdorf	–	BSG Chemie Leipzig	
3:1	1. FC Magdeburg II	–	SV Babelsberg 03	
2:3	FSV Luckenwalde	–	SV Tasmania Berlin	
2:1	FC Erzgebirge Aue	–	BFC Preussen	

HI.	5. ST / 14.08. –16.08.2026		22. ST / 19.02. - 21.02.2027	RÜ.
4:1	Rot-Weiß Erfurt	–	1. FC Magdeburg II	
2:1	FSV Zwickau	–	FSV Luckenwalde	
1:1	Hertha BSC II	–	BFC Dynamo	
3:1	Chemnitzer FC	–	FC Erzgebirge Aue	
2:1	VSG Altglienicke	–	Hallescher FC	
3:3	SV Babelsberg 03	–	RSV Eintracht Stahnsdorf	
1:1	BFC Preussen	–	Greifswalder FC	
0:1	BSG Chemie Leipzig	–	FC Carl Zeiss Jena	
2:3	SV Tasmania Berlin	–	1. FC Lok Leipzig	

HI.	6. ST / 25.08. – 26.08.2026		23. ST / 26.02. - 28.02.2027	RÜ.
0:2	1. FC Lok Leipzig	–	Chemnitzer FC	
1:0	FC Carl Zeiss Jena	–	VSG Altglienicke	
2:0	BFC Dynamo	–	BFC Preussen	
0:0	FC Erzgebirge Aue	–	Hertha BSC II	
2:0	Hallescher FC	–	SV Tasmania Berlin	
2:1	Greifswalder FC	–	SV Babelsberg 03	
1:2	RSV Eintracht Stahnsdorf	–	FSV Zwickau	
1:0	1. FC Magdeburg II	–	BSG Chemie Leipzig	
0:5	FSV Luckenwalde	–	Rot-Weiß Erfurt	

HI.	7. ST / 28.08. – 30.08.2026		24. ST / 05.03. - 07.03.2027	RÜ.
1:0	FSV Zwickau	–	SV Babelsberg 03	
0:2	Hertha BSC II	–	Hallescher FC	
1:1	Chemnitzer FC	–	FC Carl Zeiss Jena	
1:1	VSG Altglienicke	–	BSG Chemie Leipzig	
2:4	RSV Eintracht Stahnsdorf	–	1. FC Magdeburg II	
2:2	SV Tasmania Berlin	–	Greifswalder FC	
0:2	FSV Luckenwalde	–	BFC Dynamo	
1:2	1. FC Lok Leipzig	–	FC Erzgebirge Aue	
1:1	Rot-Weiß Erfurt	–	BFC Preussen	

HI.	8. ST / 11.09. – 13.09.2026		25. ST / 12.03. - 14.03.2027	RÜ.
5:0	Rot-Weiß Erfurt	–	RSV Eintracht Stahnsdorf	
3:3	Greifswalder FC	–	1. FC Lok Leipzig	
3:1	BFC Dynamo	–	SV Tasmania Berlin	
0:2	VSG Altglienicke	–	Chemnitzer FC	
1:1	SV Babelsberg 03	–	Hallescher FC	
4:1	BFC Preussen	–	1. FC Magdeburg II	
2:1	FC Erzgebirge Aue	–	FSV Luckenwalde	
2:2	BSG Chemie Leipzig	–	FSV Zwickau	
3:0	FC Carl Zeiss Jena	–	Hertha BSC II	

HI.	9. ST / 15.09. – 16.09.2026	26. ST / 19.03. - 21.03.2027	RÜ.
2:0	Hallescher FC	FC Carl Zeiss Jena	
1:2	FSV Zwickau	VSG Altglienicke	
1:2	Hertha BSC II	Rot-Weiß Erfurt	
1:2	RSV Eintracht Stahnsdorf	Greifswalder FC	
2:5	SV Tasmania Berlin	BSG Chemie Leipzig	
1:2	1. FC Magdeburg II	FC Erzgebirge Aue	
0:2	FSV Luckenwalde	BFC Preussen	
2:2	1. FC Lok Leipzig	BFC Dynamo	
0:1	Chemnitzer FC	SV Babelsberg 03	

HI.	14. ST / 23.10. - 25.10.2026	31. ST / 23.04. - 25.04.2027	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena	BFC Dynamo	
	FSV Zwickau	FC Erzgebirge Aue	
	Greifswalder FC	Rot-Weiß Erfurt	
	SV Babelsberg 03	BFC Preussen	
	RSV Eintracht Stahnsdorf	SV Tasmania Berlin	
	BSG Chemie Leipzig	Hertha BSC II	
	Hallescher FC	1. FC Lok Leipzig	
	Chemnitzer FC	1. FC Magdeburg II	
	VSG Altglienicke	FSV Luckenwalde	

HI.	10. ST / 18.09. – 20.09.2026	27. ST / 02.04. - 04.04.2027	RÜ.
1:2	FC Carl Zeiss Jena	1. FC Lok Leipzig	
2:2	Rot-Weiß Erfurt	FC Erzgebirge Aue	
3:1	Greifswalder FC	FSV Luckenwalde	
3:1	VSG Altglienicke	RSV Eintracht Stahnsdorf	
0:2	SV Babelsberg 03	Hertha BSC II	
1:1	BFC Preussen	SV Tasmania Berlin	
1:3	BSG Chemie Leipzig	Chemnitzer FC	
1:3	FSV Zwickau	Hallescher FC	
4:1	BFC Dynamo	1. FC Magdeburg II	

HI.	15. ST / 30.10. - 01.11.2026	32. ST / 07.05. - 09.05.2027	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig	VSG Altglienicke	
	Greifswalder FC	BSG Chemie Leipzig	
	BFC Dynamo	RSV Eintracht Stahnsdorf	
	BFC Preussen	FSV Zwickau	
	FC Erzgebirge Aue	FC Carl Zeiss Jena	
	SV Tasmania Berlin	Chemnitzer FC	
	1. FC Magdeburg II	Hallescher FC	
	FSV Luckenwalde	Hertha BSC II	
	Rot-Weiß Erfurt	SV Babelsberg 03	

HI.	11. ST / 25.09. - 27.09.2026	28. ST / 05.04. - 07.04.2027	RÜ.
3:2	Hallescher FC	BFC Preussen	
3:4	1. FC Lok Leipzig	Rot-Weiß Erfurt	
0:4	RSV Eintracht Stahnsdorf	Chemnitzer FC	
1:2	FC Erzgebirge Aue	BSG Chemie Leipzig	
1:5	SV Tasmania Berlin	FC Carl Zeiss Jena	
2:3	FSV Luckenwalde	SV Babelsberg 03	
1:1	Hertha BSC II	FSV Zwickau	
1:0	BFC Dynamo	Greifswalder FC	
0:1	1. FC Magdeburg II	VSG Altglienicke	

HI.	16. ST / 06.11. - 08.11.2026	33. ST / 14.05. - 16.05.2027	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena	BFC Preussen	
	FSV Zwickau	1. FC Lok Leipzig	
	Chemnitzer FC	Greifswalder FC	
	VSG Altglienicke	SV Tasmania Berlin	
	RSV Eintracht Stahnsdorf	FC Erzgebirge Aue	
	BSG Chemie Leipzig	Rot-Weiß Erfurt	
	Hallescher FC	FSV Luckenwalde	
	Hertha BSC II	1. FC Magdeburg II	
	SV Babelsberg 03	BFC Dynamo	

HI.	12. ST / 09.10. - 11.10.2026	29. ST / 09.04. - 11.04.2027	RÜ.
2:1	FC Carl Zeiss Jena	1. FC Magdeburg II	
1:0	Greifswalder FC	FC Erzgebirge Aue	
0:1	VSG Altglienicke	BFC Dynamo	
1:1	BFC Preussen	Hertha BSC II	
1:0	Hallescher FC	RSV Eintracht Stahnsdorf	
0:0	SV Babelsberg 03	1. FC Lok Leipzig	
2:0	FSV Zwickau	SV Tasmania Berlin	
3:1	Chemnitzer FC	Rot-Weiß Erfurt	
1:3	BSG Chemie Leipzig	FSV Luckenwalde	

HI.	17. ST / 20.11. - 22.11.2026	34. ST / 23.05.2027	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig	RSV Eintracht Stahnsdorf	
	Greifswalder FC	FC Carl Zeiss Jena	
	BFC Dynamo	Hallescher FC	
	BFC Preussen	BSG Chemie Leipzig	
	SV Tasmania Berlin	Hertha BSC II	
	1. FC Magdeburg II	FSV Zwickau	
	Rot-Weiß Erfurt	VSG Altglienicke	
	FC Erzgebirge Aue	SV Babelsberg 03	
	FSV Luckenwalde	Chemnitzer FC	

HI.	13. ST / 16.10. -18.10.2026	30. ST / 16.04. - 18.04.2027	RÜ.
2:2	1. FC Lok Leipzig	BSG Chemie Leipzig	
1:3	BFC Preussen	VSG Altglienicke	
0:1	FC Erzgebirge Aue	Hallescher FC	
4:2	1. FC Magdeburg II	Greifswalder FC	
1:2	FSV Luckenwalde	FC Carl Zeiss Jena	
2:2	Rot-Weiß Erfurt	FSV Zwickau	
0:1	Hertha BSC II	RSV Eintracht Stahnsdorf	
1:1	BFC Dynamo	Chemnitzer FC	
6:0	SV Tasmania Berlin	SV Babelsberg 03	

VISITENKARTE

NAME: FABRICE HARTMANN
GEBURTSDATUM: 2. MÄRZ 2001
GEBURTSORT: DESSAU
NATIONALITÄT: DEUTSCH
GRÖSSE: 1,78 METER
GEWICHT: 73 KILO
POSITION: RECHTER FLÜGELSPIELER
TRIKOT-NUMMER: 11
AUSBILDUNGSVEREIN: RB LEIPZIG
LETZTER VEREIN: SLIGO ROVERS (IRLAND)
TRAUMVEREIN (AUSSER HFC): BAYERN MÜNCHEN
SPORTLICHES VORBILD: CRISTIANO RONALDO
SPITZNAME: FABS
TALISMAN ODER MAROTTE VORM SPIEL: KEINE
LIEBLINGSESSEN: DÖNER
LIEBLINGSFARBE: KEINE
LIEBLINGS-URLAUBSLAND BZW. REGION ODER ORT: BALI
BEVORZUGTE MUSIK/BAND/SÄNGER(IN):
KEINE MUSIK
SPORTART, DIE DICH AUSSER FUSSBALL
NOCH FASZINIERT: PADEL, TENNIS
WAS WILLST DU NACH DEINER ZEIT ALS
FUSSBALLPROFI MACHEN: NOCH OFFEN



10% MITGLIEDERRABATT

HFC-FANSHOP

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR *(MI GESCHLOSSEN)*
SA 10 – 14 UHR & SO AB 10 UHR
BIS 2H NACH DEM SPIEL

SCHNAPSZAHL 11-66

SCHAL
"EINGETRAGENER VEREIN"
11 € (9,90 €)



CHEMIELETTEN
Verschiedene Größen
22 € (19,80 €)



PATRICK BALL
Größe 5 | 33 € (29,70 €)

HFC POLO
weinrot oder schwarz
XS – 5XL | 44 € (39,60 €)





FLEECEJACKE "FAHNE"
S – 5XL | 55 € (49,50 €)



DFB POKALTRIKOT
Pokalpatch und Spielpaarung
4XS – XS | 44 € (39,60 €)
S – 6XL | 66 € (59,40 €)

SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!

UNSER ONLINESHOP – 24/7 FÜR EUCH DA!

JÄHES ERWACHEN IN MOSKAU

Vor 35 Jahren bestritt der HFC sein letztes Spiel im Europapokal. Es wurde für Uwe Lorenz ein gebrauchter Tag und eine Sternstunde für Tom Persich.

Der Hallescher Fußballclub, der in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, hat 1991 mit dem Sprung in die 2. Bundesliga und die Qualifikation für den Europapokal seine größten Erfolge verbucht. Doch leider währte die Freude nicht lange. Nach nur einer Saison kam der schmerzliche Abstieg ins Amateurlager. Und auch der internationale Auftritt gegen Torpedo Moskau vor 35 Jahren verlief anders als erhofft. Der HFC war damals mit einem 2:1-Sieg aus dem Hinspiel am 18. September in Halle (Tore: Dirk Wüllbier und Lutz Schülbe) in die russische Hauptstadt geflogen. Moskau präsentierte sich am Spieltag im Eduard-Strelzow-Stadion herbstlich kalt und stürmisch. HFC-Trainer Bernd Donau war mit seiner Mannschaft durchaus zuversichtlich in die Partie gegangen. „Immerhin hatten wir einen Vorsprung im Gepäck, den wir verteidigen wollten“, so der heute 80-jährige ehemalige Coach der Rot-Weißen. Er war im Sommer 1990 durch ein einhelliges Votum der Mannschaft in Amt und Würden gekommen. Ein bis heute einmaliger Akt.

Rückendeckung gab es von etwa 40 HFC-Fans, die nach einer abenteuerlichen Reise über rund 2 000 Kilometer ihr Team lautstark unterstützten. In den Reihen des HFC standen spätere Bundesliga-Profis wie Dariusz Wosz, Rene Tretschok, Jörg Nowotny, Karsten Neitzel, Alexander Löbe sowie der „Torschütze vom Dienst“ Lutz Schülbe, HFC-Rekordspieler Uwe Lorenz und Torhüter Jens Adler, der in den Annalen des deutsch-deutschen Fußballs nach seiner Einwechslung beim Länderspiel im September 1990 in Belgien als letzter Nationalspieler der DDR aufgeführt ist.

Der Traum vom Weiterkommen platzte allerdings schnell. Schon nach vier Minuten lag der HFC durch einen umstrittenen Elfmeter für die Gastgeber mit 0:1 zurück. In der 12. Minute erhöhte Torpedo auf 2:0. Der 19-jährige Tom Persich, der am 25. September seinen 55. Geburtstag gefeiert hat, legte zwar den Moskauer Torjäger Grischin an die Kette. „Ich war ehrgeizig und wollte zeigen, dass wir durchaus was drauf hatten“, so der „Keiler“, der schon bei einem Fernseh-Interview im Flugzeug ganz cool wirkte. Doch der HFC hatte damals vor 10 000 Zuschauern nicht seinen besten Tag erwischt. In der zweiten Halbzeit drängte unsere Elf auf den Anschlusstreffer, keine der wenigen Chancen wurde aber verwertet. Überdies wurden Wosz und Löbe vom Platz gestellt. Der Traditionsverein aus Moskau machte dann in der 90. Minute mit dem 3:0 den Deckel drauf und besiegelte damit das Aus für den HFC im Europacup. Ausgerechnet Uwe Lorenz, der mit 36 Jahren erfahrenste Hallenser im Team, verstolpertet als letzter Mann einen langen Ball der Moskauer. Dadurch lief ein Torpedo-Angreifer alleine durch. „Ich kann mir bis heute diesen Fehler nicht richtig erklären“, rätselt „Lore“, der im Juli dieses Jahres 70 wurde, immer noch, wenn er an diese Begegnung im nasskalten Moskau zurückdenkt. An Erfahrung hat es ihm jedenfalls nicht gemangelt. Immerhin absolvierte der gebürtige Hallenser zwischen 1978 und 1994 sage

und schreibe 373 Begegnungen für unseren Verein, davon allein 205 in der DDR-Oberliga, in denen er 17 Treffer erzielte.

„Es war für uns ein gebrauchter Tag“, bringt es Volker Wawrzyniak, den alle nur „Warze“ riefen, rückblickend auf einen kurzen Nenner. Der defensive Mittelfeldspieler, der aus Sandersdorf stammt, erinnert sich denn auch nicht gern an dieses Spiel zurück. „Schade, dass wir nicht weitergekommen sind. Aber es war ja schon eine Überraschung, dass wir überhaupt den Europapokal erreicht haben“, so Volker Wawrzyniak. Er hat insgesamt 72 Begegnungen für den HFC bestritten und sieben Tore geschossen, allesamt vom Elfmeterpunkt. Mit seinem Strafstoß-Tor zur 1:0-Führung am 17. Mai 1991 gegen den FC Sachsen Leipzig (Endstand 2:0) hatte er den Weg nach Europa frei gemacht. Eine Woche später war die Sensation nach einem 1:1-Unentschieden beim Chemnitzer FC am letzten Spieltag der spannenden Saison 1990/91 perfekt: Halle hatte als Tabellenvierter erstmals in seiner Vereinsgeschichte den Sprung in den Profifußball geschafft und durfte auch beim Uefa-Cup ran, weil Dynamo Dresden gesperrt war. Was damals keiner ahnte: Die Partie am 1. Oktober 1991 in Moskau ist die letzte Begegnung eines halleschen Fußballvereins auf der internationalen Bühne geblieben.

Schon bei der Auslosung beschlich Lutz Schülbe damals ein ungutes Gefühl. „Wir hatten alle von Spielen in England, Spanien oder Italien geträumt, in den Osten wollte doch keiner“, gibt er die Enttäuschung in der Mannschaft wider. „Torpedo war zwar kein attraktiver Gegner, aber natürlich eine starke Truppe“, so der gebürtige Eisleber, der seit vielen Jahren als Vereinspräsident die Geschicke des BSV Ammendorf lenkt. Seine Befürchtungen sollten sich bewahrheiten, auch was die Anziehungskraft des deutsch-russischen Duells betraf. Angesichts des gesellschaftlichen Umbruchs nach der deutschen Einheit war der Fußball für viele Leute in jenem Herbst zu einer Nebensache geworden. Und so verloren sich lediglich 3 700 Zuschauer beim Hinspiel im weiten Rund des Kurt-Wabbel-Stadions. „Das war schon ernüchternd, als wir beim Einlaufen auf die leeren Ränge schauen mussten“, erinnert sich Lutz Schülbe. Er hatte in diesem Spiel das 2:0 für den HFC erzielt, ehe Grischin eine Viertelstunde vor Schluss der bittere Anschlusstreffer gelang.

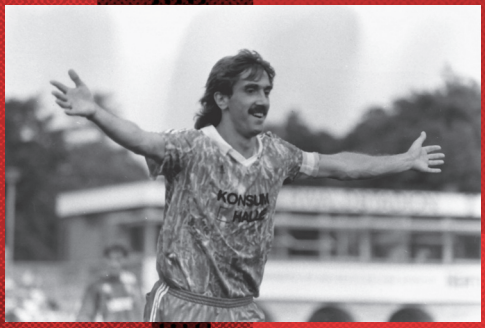
Immerhin erlebte die spärliche Kulisse nach 20 Jahren wieder einmal einen Europapokal-Auftritt eines halleschen Vereins. Im September 1971 hatte der HFC



Lutz Schülbe (links) war viele Jahre lang der Torjäger des HFC. Der gebürtige Eisleber schoss auch das 2:0 im Hinspiel gegen Torpedo Moskau. Foto: HFC-Archiv/Beyer

zu Hause gegen den PSV Eindhoven ein torloses Remis erreicht. Das Rückspiel fiel einer Brandkatastrophe im Mannschaftshotel zum Opfer. Das erste internationale Pflichtspiel hatte der SC Chemie Halle, Vorgänger des HFC, im September 1962 im Europapokal der Pokalsieger gegen OFK Belgrad absolviert. Nach einer 0:2-Niederlage in der jugoslawischen Metropole schafften die Hallenser im Rückspiel vor 26 000 Zuschauern nur ein 3:3-Remis, womit das „Abenteuer Europa“ schnell beendet war.

Diese HFC-Elf bestritt das Europacup-Rückspiel vor 35 Jahren bei Torpedo Moskau: Adler - Rziha, Schön, Lorenz, Lange, Neitzel (73. Löbe), Wosz, Wüllbier, V. Wawrzyniak, J. Nowotny (64. Tretschok), Schülbe



Lutz Schülbe hatte mit 13 Treffern maßgeblichen Anteil am Zweitliga-Aufstieg des HFC Chemie und bei der Qualifikation für den Uefa-Cup. Foto: HFC-Archiv/Beyer



Die erfolgreiche Mannschaft des HFC, die mit Trainer Bernd Donau vor 35 Jahren den Sprung in die 2. Bundesliga und in den Europapokal schaffte. Foto: HFC-Archiv/Beyer



Der 19-jährige Tom Persich legte Torpedo-Torjäger Grischin an die Kette. Foto: Archiv



Lutz Schülbe lenkt heute die Geschicke des BSV Halle-Ammendorf. Foto: W. Bahn



HFC-Rekordspieler Uwe Lorenz erinnert sich mit gemischten Gefühlen an das Rückspiel des HFC am 1. Oktober 1991 bei Torpedo Moskau. Foto: W. Bahn



Zerschossene Litness
Oder Zuschuss zur Fitness.

Komm in den Grünen Bereich.

Das Workout alleine stemmen? Nicht mit uns!
Für deine Mitgliedschaft im von uns geprüften Fitness-studio zahlen wir einen Zuschuss von bis zu 100 Euro im Jahr. Natürlich helfen wir dir auch gerne dabei, das für dich passende Fitnessstudio zu finden.

deine-gesundheitswelt.de/für-alle

AOK Sachsen-Anhalt. Die Gesundheitskasse.

LEUNA

DER STANDORT FÜR NACHHALTIGE CHEMIE

Zukunft gestalten am Chemiestandort Leuna

zuverlässige Infrastruktur aus einer Hand



nachhaltige Lösungen für die Chemie von morgen

HIER STIMMT DIE CHEMIE!

www.infraleuna.de

KARIKATUR



Halt, Stopp und lass Dampf ab!
Hier gibt' es heute nichts zu holen.

HERAUSGEBER
Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de
V.I.S.D.P.
Franziska Schreppel
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE
Wolfram Bahn, Thomas Drüppel
LAYOUT
Junisee.de
FOTOS
Uwe Köhn, Erik Hohmann Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO
REDAKTIONSSCHLUSS
Nr. 392 – 20.10.2026

DEINE UNTERSCHRIFT IST DIE WICHTIGSTE!



WERDE JETZT MITGLIED!

#NURZUSAMMEN